

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Frage ob und inwieweit sich Fächerübergreifender Unterricht in Biologie und Sport auf die Motivation und Emotion der Lernenden auswirkt. Dabei soll im Wesentlichen der Frage nachgegangen werden, ob sich die Motivation der Schüler in Folge eines Fächerübergreifenden Unterrichtsvorhabens im Vergleich zu einer Kontrollgruppe, die fachbezogen unterrichtet wurde, verbessert.

Ausgangspunkt markiert hierbei eine Studie, die in den Arbeitsbereichen der Biologie- und Sportdidaktik der Universität Bielefeld durchgeführt wurde. Zusammengefasst wird diese unter dem Thema „Biunterricht im Fitnessstudio – fächerübergreifende Unterrichtspraxis im Verbund Biologie und Sport“. Die vorliegende Arbeit legt einen Schwerpunkt auf die Kontrollgruppenstudie, die über einen Zeitraum von fünf Wochen durchgeführt wurde und eine Stichprobe von 68 Schülern umfasste. Die Schüler besuchen die Oberstufe des Werther Gymnasiums in Bielefeld und setzen sich aus Jungen und Mädchen zusammen. Die Versuchsgruppe erhielt eine thematisch verknüpfte Unterrichtseinheit der Fächer Biologie und Sport. Die Schüler wurden zunächst theoretisch im Rahmen eines Klassenunterrichtes unterrichtet und konnten das Gelernte in der anschließenden Praxisphase im Fitnessstudio anwenden und somit verinnerlichen. Demgegenüber wurde die Kontrollgruppe nur im Fitnessstudio - losgelöst von einer zusammenhängenden Theorieeinheit - unterrichtet. Insofern blieben Biologieeinheiten der Kontrollgruppe räumlich und zeitlich vom Sportunterricht getrennt.

Als Erhebungsinstrumente wurden zu Beginn und zum Abschluss der Studie ein Wissenstest, ein motorischer Test und ein Fragebogen zur Erhebung emotionaler und motivationaler Konstrukte eingesetzt. Von besonderem Interesse ist im Rahmen des Theorieteils das Konstrukt der Motivation. Entsprechend der eingangs gestellten Frage soll in dieser Arbeit ein Schwerpunkt auf den Fragebogen zu emotionalen und motivationalen Aspekten in der Kontrollgruppe gelegt werden. Die statistischen Untersuchungen zeigen im Ergebnis- und Diskussionsteil der vorliegenden Arbeit, dass sich die erreichten Punktzahlen bei der Bearbeitung des Fragebogens zwischen den Zeitpunkten t_1 und t_2 zum Teil signifikant unterscheiden. Signifikante Veränderungen während der Studie konnten somit herausgearbeitet- und in Relation zu der Versuchsgruppe gesetzt werden. Hingegen wird nicht herausgearbeitet, ob Versuchs- und Kontrollgruppe signifikant unterschiedliche Entwicklungen aufweisen. Die dafür notwendigen Auswertungsmethoden würden den Rahmen der vorliegenden Arbeit überschreiten. Veränderungen und Vergleiche zwischen den Treatments werden jedoch auf Grundlage der in Kapitel 5 dargestellten Ergebnisse diskutiert und ausgewertet.

Trotz der Schwierigkeiten die Versuchsgruppe mit der Kontrollgruppe in einen Vergleich zu setzen, zeigen die Ergebnisse dennoch eine Tendenz. Sie liegen einem statistisch gültigen Fragebogen und einem überdachten Studienprojekt zu Grunde. Zudem konnte an einigen Stellen ein Bezug zu der in Kapitel 2 aufgestellten Theorie hergestellt werden. In der Diskussion werden die Ergebnisse vor dem Hintergrund verschiedener Aspekte besprochen. Wesentliches Anliegen dieser Arbeit ist es, theoretische und praktische Bezugspunkte des Fächerübergreifenden Lernens darzustellen, um folglich die erhobenen Ergebnisse besser verstehen und kritisch betrachten zu können.